



Gesundheitswirtschaft Westmecklenburgs auf dem Prüfstand

50 Vertreter der Gesundheitsbranche trafen sich am 16.11.2011 im Schweriner Hotel „Speicher am Ziegelsee“ zu einem Workshop des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg. Vor dem Hintergrund neuester Marktentwicklungen wurden die Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten der regionalen Gesundheitswirtschaft diskutiert.

Die Basis zur Etablierung einer Gesundheitsregion Westmecklenburg ist vorhanden. Viele Menschen zwischen Wismar und Dömitz sowie Zarrentin und Sternberg arbeiten in der Gesundheitswirtschaft, nicht nur einer der Zukunftsbranchen des Landes Mecklenburg-Vorpommern sondern weltweit. „Die Möglichkeiten, die sich zum Beispiel durch die Stärkung von Unternehmen oder durch die Schaffung von Arbeitsplätzen bieten, gilt es in Westmecklenburg noch stärker zu nutzen. Aber ohne Eigeninitiative der Unternehmer geht es nicht.“, so der Vorsitzenden des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg, Rolf Christiansen.



Vertreter der Gesundheitswirtschaft beim Workshop

Um die Entwicklungsmöglichkeiten der Branche auszuloten, erarbeitet der Regionale Planungsverband Westmecklenburg derzeit eine so genannte SWOT-Analyse. Hiermit sollen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sichtbar gemacht werden. Die hierzu notwendige Bestandsanalyse – eine Art Inventur – der regionalen Gesundheitswirtschaft ergab, dass Westmecklenburg

In dieser Ausgabe

Gesundheitswirtschaft Westmecklenburgs auf dem Prüfstand	1
Demographischer Wandel in Westmecklenburg	2
Pendlerportal Westmecklenburg geht online	4
Konstituierende Verbandsversammlung am 14. Dezember 2011	5
Entwicklungskonzept für den Seehafen Wismar	6
Regionales Einzelhandelskonzept Stadt-Umland-Raum Wismar	6
BalticClimate Abschlusskonferenz in Riga	7

ein breites Feld von Gesundheitsunternehmen (zum Beispiel Kliniken, gesundheitstouristische Anbieter etc.), Produzenten von Gesundheitsprodukten (zum Beispiel Schwerpunkt in der Medizintechnik) bis hin zu Forschungs- und Lehrinrichtungen aufweist. Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden beim Workshop die größten Potenziale in den einzelnen Bereichen der Gesundheitswirtschaft gemeinsam in Arbeitsgruppen erörtert. Darüber hinaus konnten erste Ideen für die Weiterentwicklung und Kooperationsansätze herausgearbeitet werden. „Es ist wichtig, die regionalen Akteure und Unternehmer von Anfang an in einen Entwicklungsprozess miteinzubeziehen.“ sagte die Geschäftsführerin des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg, Dr. Gabriele Hoffmann.

Die Ergebnisse des Workshops werden in die SWOT-Analyse einfließen. Diese soll Anfang nächsten Jahres vorliegen. Gute Ansätze oder Projekte, welche die Gesundheitswirtschaft voranbringen, werden durch den Regionalen Planungsverband Westmecklenburg mit einer Entwicklungsstrategie begleitet.

Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

M. Wolf, Tel. 0385/ 588 89 152
matthias.wolf@afriwm.mv-regierung.de





Demografischer Wandel in Westmecklenburg

Regionaler Planungsverband erarbeitet „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“

Die Region Westmecklenburg wurde im Ergebnis eines vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ausgelobten zweistufigen Wettbewerbs zum Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ aus über 150 Bewerbern, als eine von deutschlandweit insgesamt 21 Initiativen ausgewählt.

Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, verkündete die Auswahlentscheidung auf der Auftaktkonferenz am 01. und 02. Dezember 2011 in Berlin.

Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Vorsitzende der Bewertungskommission, verwies auf den interdisziplinären Ansatz des Projektes. Unter Mitwirkung einer breiten Akteursbeteiligung sollen regionale Stärken gefördert und neue Perspektiven zur Verbesserung der Lebensqualität eröffnet werden.



Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth auf der Starterkonferenz

Die Wettbewerbsregionen nutzten zudem die Möglichkeit, sich zu Grundsatzfragen der Strategieentwicklung mit Vertretern der Bundesländer und verschiedener Fachressorts auszutauschen.

Innerhalb der 22-monatigen Projektlaufzeit von Januar 2012 bis Oktober 2013 werden die ausgewählten Modellregionen vom BMVBS unterstützt, eine Regionalstrategie Daseinsvorsorge zu

erarbeiten und die erforderlichen Infrastrukturanpassungen innovativ, vorausschauend und kooperativ zu gestalten.

In Westmecklenburg sollen folgende Infrastrukturbereiche hinsichtlich der Auswirkungen des demografischen Wandels schwerpunktmäßig untersucht werden:

- Schulische Bildung einschließlich Berufsschulen, Hochschulen und Herausforderung Facharbeitskräftemangel (unter Beteiligung der Jugend),
- Gesundheitsversorgung (Hausärzte und Fachärzte),
- Lebensqualität älterer Menschen (Pflegesituation, Wohnumfeld, Nahversorgung, Problematik alternder Landgemeinden).

Die Infrastrukturauswahl wird im Rahmen der Projektbearbeitung noch weiter konkretisiert.

Ziel des Projektes ist es, durch eine breite Beteiligung von öffentlichen und privaten Infrastrukturträgern sowie interessierten Bürgern und Betroffenen:

- eine fundierte Analyse der Problemstellung und Handlungsoptionen vorzunehmen,
- ein regional abgestimmtes Standort- und Leistungskonzept, das für ausgewählte Infrastrukturen zukunftsfähige Anpassungsoptionen aufzeigt, zu entwickeln,
- regionale Versorgungs- und Qualitätsstandards zu definieren,
- Stellschrauben zur Änderung gesetzlicher und finanzieller Rahmenbedingungen aufzuzeigen,
- einen, über eine Zielvereinbarung politisch legitimierten, regionalen Grundkonsens zu erzielen und
- regionale und lokale Pilotprojekte abzuleiten und umzusetzen.

Der Regionale Planungsverband wird für die Projektbearbeitung durch eine externe wissenschaftlich-fachliche Begleitung unterstützt. Derzeit bereitet die Geschäftsstelle die Beauftragung eines kompetenten Gutachters vor.

Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

Dr. G. Hoffmann, Tel. 0385/ 588 89 160
gabriele.hoffmann@afrlwm.mv-regierung.de

Regionaler Planungsverband Westmecklenburg



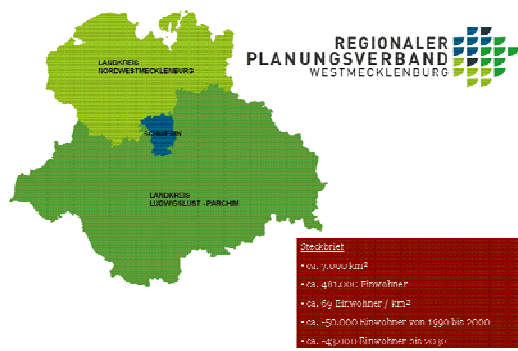
Region

Westmecklenburg:

- Landeshauptstadt Schwerin
- Landkreis Ludwigslust-Parchim
- Landkreis Nordwestmecklenburg

Organisationsstruktur:

- Lenkungs- und Entscheidungsebene: Vorstand
- Organisation und Koordination: Geschäftsstelle
- Operative Steuerung: AG Vorstand
- Facharbeitsgruppen: Fachverwaltung, Infrastrukturtäger, Wirtschaft, Betroffene



Ziele und Inhalte

„Strategiemix“ als Handlungserfordernis:

- Informieren und Kommunizieren
- Gegensteuern
- Anpassen
- Modernisieren
- Ergebnisse:**
- Regionalstrategie Daseinsvorsorge für Westmecklenburg
- Umsetzung durch Zielvereinbarung der Verbandsmitglieder
- Implementierung in weitere formelle und informelle Planung



Vorgehen

Arbeitsprozess:

- Phase 1 (2 Monate): Start-Up-Regionalkonferenz, Konkretisierung Infrastrukturauswahl, Konstituierung Facharbeitsgruppen
- Phase 2 (4 Monate): Datenbeschaffung und Bestandsaufnahme, Expertengespräche
- Phase 3 (12 Monate): Bearbeitung der Infrastrukturbereiche in den Facharbeitsgruppen mit thematischen Fachwerkstätten
- Phase 4 (4 Monate): Ergebnisauswertung und –transfer, politische Implementierung



Projekträger

Regionaler Planungsverband Westmecklenburg
Wismarsche Straße 159
19053 Schwerin
Tel.: 0385 588 89160
Email: poststelle@afrlwm.mv-regierung.de

Ansprechpartner

Dr. Gabriele Hoffmann
Wismarsche Straße 159
19053 Schwerin
Tel.: 0385 588 89160
Email: gabriele.hoffmann@afrlwm.mv-regierung.de

Ablaufplan „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“

Pendlerportal Westmecklenburg geht online

Günstiger, entspannter und klimafreundlicher zur Arbeit

Ab sofort können sich Berufs- und andere regelmäßige Pendler über das Pendlerportal Westmecklenburg einfach und kostenlos zu Fahrgemeinschaften zusammenschließen. Hierfür hat sich der Regionale Planungsverband für die gesamte Region Westmecklenburg in das bundesweite Pendlerportal eingeklickt (www.westmecklenburg.pendlerportal.de).



Auftritt des Pendlerportals Westmecklenburg

Dem Vorsitzenden des Regionalen Planungsverbandes Rolf Christiansen zufolge, ist das Portal in erster Linie eine Dienstleistung für die täglichen Pendler innerhalb Westmecklenburgs. Darüber hinaus richtet es sich an die Ein- und Auspendler über die Regionsgrenzen hinweg z. B. in Richtung Lübeck oder Hamburg. Die Handhabung ist einfach: Personen mit dem gleichen Arbeitsweg z. B. von und nach Schwerin, Grevesmühlen oder Parchim können im Internet eigene Angebote inserieren oder nach Mitfahrgelegenheiten suchen. Sollte sich einmal niemand mit demselben Ziel finden, können sofort alternative Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr angezeigt werden.

Auch für Thomas Beyer, Bürgermeister der Hansestadt Wismar, liegen die Vorteile des Pendlerportals auf der Hand. „Benutzerfreundlich und flexibel ist das Pendlerportal. Wer schon nicht am

Wohnort arbeitet, bekommt hiermit eine komfortable Hilfe angeboten“.

Neben dem durch die geteilten Fahrtkosten gespartem Geld, ist der gesenkte CO₂-Ausstoß ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Darüber hinaus bedeuten weniger Autos auf den Straßen weniger Staus und somit einen stressfreieren und schnelleren Weg zur Arbeit. Auch entlastet ein geringeres Verkehrsaufkommen die Kommunen, da die ständig steigenden Kosten für Umwelt- und Lärmschutzmaßnahmen reduziert werden.

Das www.pendlerportal.de gibt es mittlerweile in zehn Bundesländern und in 180 Landkreisen zwischen Flensburg und der Süd-West-Pfalz. Die damit verbundenen Vorteile für den Bürger und die Kommunen können nun auch in Westmecklenburg genutzt werden.

M. Wolf, Tel. 0385/ 588 89 152
matthias.wolf@afrwm.mv-regierung.de



Konstituierende **Verbandsversammlung** am 14. Dezember 2011

Auf der Grundlage des neuen Landesplanungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern, welches mit der Kreisgebietsreform am 04. September 2011 in Kraft getreten ist, ändert sich die Mitgliederstruktur im Regionalen Planungsverband Westmecklenburg. Künftig gehören dem Verband die beiden Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie die Landeshauptstadt Schwerin, die Hansestadt Wismar und die vier Mittelzentren Grevesmühlen, Hagenow, Ludwigslust und Parchim an.

Die konstituierende Verbandsversammlung findet am 14. Dezember 2011 in Parchim statt. Hierzu entsenden die 8 Mitglieder entsprechend ihrer Einwohnerzahl insgesamt 49 Vertreter in die Verbandsversammlung (siehe Organigramm).

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung wird der neue Verbandsvorstand gewählt. Mitglieder des Vorstandes sind:

1. als „geborene“ Vorstandsmitglieder
 - die Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg, Frau Hesse,
 - der Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Herr Christiansen,

- die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin, Frau Gramkow,
 - der Bürgermeister der Hansestadt Wismar, Herr Beyer,
 - zwei der vier Mittelzentrumsbürgermeister sowie
2. sechs weitere, aus der Mitte der Verbandsversammlung zu wählende, Verbandsvertreter.

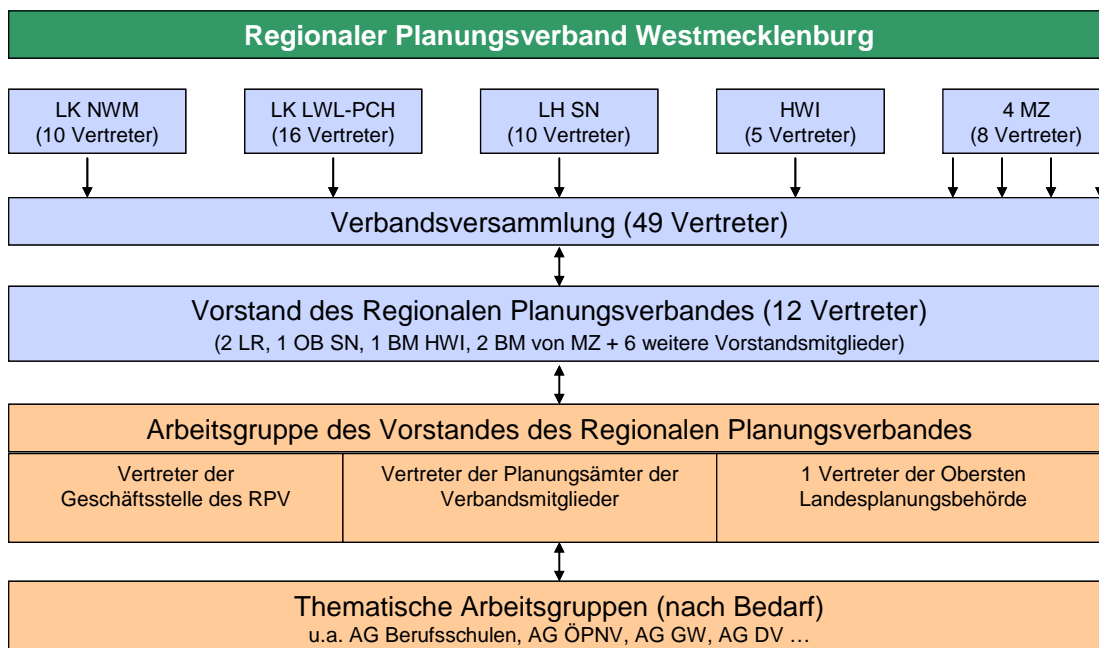
Zudem wählt die Verbandsversammlung aus der Mitte der „geborenen“ Vorstandsmitglieder den Vorsitzenden und zwei stellvertretende Vorsitzende.

Ebenfalls in Folge der Kreisgebietsreform und des neuen Landesplanungsgesetzes sind die Satzung und die Geschäftsordnung des Regionalen Planungsverbandes neu zu fassen. Die Beschlussfassung hierüber steht ebenfalls auf der Agenda am 14. Dezember 2011.

Die gesamte Tagesordnung der konstituierenden Sitzung / 41. Verbandsversammlung kann auf der [Homepage des Regionalen Planungsverbandes](#) eingesehen und heruntergeladen werden.

B. Lemke, Tel. 0385/ 588 89 151
baerbel.lemke@afrlwm.mv-regierung.de

Organigramm
 Regionaler
 Planungsverband
 Westmecklenburg



Entwicklungskonzept für den Seehafen Wismar

Der aktuellen Seeverkehrsprognose zufolge, soll sich der Umschlag im Seehafen Wismar bis 2025 mehr als verdoppeln. Bereits heute stößt der Seehafen Wismar mit dem verfügbaren Flächenangebot an seine Grenzen. Vor diesem Hintergrund besteht die dringende Notwendigkeit für den Seehafen Wismar ein Regionales Flächenvorsorgekonzept zu erarbeiten, um künftig auf die unterschiedlichsten hafenaffinen Flächennachfragen von Investoren vorbereitet zu sein und um damit die Wirtschaftskraft der ganzen Region zu stärken.



Blick auf die Stück- und Massengutterminals des Seehafens Wismar

Die Häfen in Mecklenburg Vorpommern, so auch der Seehafen Wismar, haben 4 wichtige strategische Funktionen zu erfüllen. Sie sind

- Schnittstellen zwischen Land- und Seeverkehr sowie Bindeglieder nationaler und internationaler Transportketten,
- maritime Umschlags- und Dienstleistungszentren,
- Logistikstandorte
- und Standorte für die Ansiedlung von Gewerbe und Industrieunternehmen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Häfen wird dabei durch die Hafengewirtschaft bestimmt. Dazu gehört zunehmend auch die Bereitstellung von hafenaffinen Entwicklungsflächen. Im Idealfall sind dies große zusammenhängende Flächen in Kainähe, aber auch Flächen mit einer guten möglichst barrierefreien Verkehrsanbindung an das Hinterland, um auf die unterschiedlichen Nachfraganforderungen von Investoren bzw. Unternehmen flexibel reagieren zu können. Das setzt ein vorausschauendes strategisches Handeln auf kommunaler, regionaler und Landesebene voraus. Deshalb hat das Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Ende 2008 die „Flächenoffensive Hafenstandorte

2030“ in einem zweistufigen Verfahren angeschoben. Nach den Flächenvorsorgekonzepten der Stufe 1 für die Häfen Rostock, Sassnitz-Mukran und Vierow, deren Erarbeitung Mitte 2010 weitestgehend abgeschlossen wurde, sollen in der 2. Phase die planerischen Untersuchungen zur hafenaffinen Flächenentwicklung für die Seehäfen Stralsund und Wismar erfolgen.

Im Ergebnis einer Ausschreibung und von Bietergesprächen, an denen Vertreter des Energieministeriums (EM), der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg, der Hansestadt Wismar, der Gemeinde Hornstorf, des Amtes Neuburg und der Seehafen Wismar GmbH teilgenommen haben, wurde die Fa. Inros Lackner AG mit der Erarbeitung des Regionalen Flächenvorsorgekonzeptes für den Seehafen Wismar beauftragt. Die Kosten für das Konzept in Höhe von 77.568,96 € werden vom EM, vom Regionalen Planungsverband Westmecklenburg und von der Seehafen Wismar GmbH gemeinsam aufgebracht.

Die Auftaktveranstaltung fand am 16.11.2011 im Seehafen Wismar statt. Die Fertigstellung des Konzeptes ist im 1. Halbjahr 2012 vorgesehen.

R. Pochstein, Tel. 0385/ 588 89 140
rainer.pochstein@afrlwm.mv-regierung.de

Regionales Einzelhandelskonzept Stadt-Umland-Raum Wismar

Am 09.08.2011 wurde mit Unterzeichnung der „Interkommunalen Kooperationsvereinbarung“ der Rahmenplan für den Stadt-Umland-Raum (SUR) Wismar bestätigt und in die Umsetzung überführt. Damit ist ein wichtiges Etappenziel im Rahmen des Kooperations- und Abstimmungsprozesses erreicht.

Als ein Leitprojekt aus dem Rahmenplan für den SUR Wismar, das primär umgesetzt werden soll, wurde die Erarbeitung eines Regionalen Einzelhandelskonzeptes für den SUR Wismar auf den Weg gebracht.

Im Rahmen einer freihändigen Vergabe wurde das Büro Junker und Kruse mit der Erstellung des Entwicklungskonzeptes beauftragt. Maßgeblich für diese Wahl war eine Kompletterhebung der

Einzelhandelsstruktur inklusive der einzelhandelsaffinen Dienstleistungsstrukturen in der Kernstadt Hansestadt Wismar und in den Umlandgemeinden. Das Auftragsvolumen umfasst 29.631 €.



Stammhaus von Karstadt in Wismar

Ziel des Regionalen Einzelhandelskonzeptes für den SUR Wismar ist es, einen Kooperationsprozess zu organisieren und Regeln zu definieren, um

- die Zentrenstruktur in der Kernstadt zu stärken bzw. zu optimieren,
- eine wohnortnahe Grundversorgung unabhängig von administrativen Grenzen unter Berücksichtigung der Mobilität der Bevölkerung und der demografischen Entwicklung sicherzustellen,
- tragfähige und nachhaltige Einzelhandelsentwicklungsszenarien im SUR aufzuzeigen,
- einen transparenten Planungsprozess sicherzustellen,
- Planungssicherheit für Einzelhandel, Politik und Verwaltung zu ermöglichen und
- die interregionale Kommunikation und Kooperation zu verbessern.

Die Fertigstellung des Konzeptes, die unter Einbeziehung der AG SUR in einem offenen Prozess erfolgen soll, ist im 1. Halbjahr 2012 vorgesehen.

R. Pochstein, Tel. 0385/ 588 89 140
rainer.pochstein@afrlwm.mv-regierung.de

BalticClimate Abschlusskonferenz in Riga



Unter dem Titel „Pathfinding through Climate Change“ fand am 8. und 9. November 2011 in Riga die Abschlusskonferenz des noch bis März 2012 laufenden Interreg-Projektes BalticClimate statt. An beiden Veranstaltungstagen wurden den über 170 internatio-

nalen Teilnehmern die Ergebnisse aus 3 Jahren Projektarbeit vorgestellt.



Die Höhepunkte der Veranstaltung waren:

- die Vorstellung des [BalticClimate Toolkits](#) und des darin enthaltenen Business SWOT Tools für kleine und mittlere Unternehmen zum Umgang mit dem Klimawandel,
- die Präsentation regionaler Beispiele zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung von Vertretern der 23 Projektpartner aus 8 Staaten in den Schwerpunkten Mobilität/Verkehr, Landwirtschaft, Energie sowie Wohnen/Bauen in Workshops und einer Posterausstellung,
- hochkarätig besetzte Diskussionsrunden zum Thema Klimawandel im Ostseeraum,
- eine erste Präsentation des BalticClimate Projektfilms und
- ein Multimedia Dome, in dem globale Informationen zum Klimawandel sehr anschaulich visualisiert wurden.

Weitere Informationen zur Abschlusskonferenz können Sie der [BalticClimate Homepage](#) und dem [Conference Newsletter](#) entnehmen.

P. Palmer, Tel. 0385/ 588 89 164
paul.palmer@afrlwm.mv-regierung.de

Regionaler Planungsverband
 Westmecklenburg
 Geschäftsstelle des RPV WM
 Amt für Raumordnung und Landesplanung
 Westmecklenburg
 Wismarsche Str. 159
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385/58889160
 Telefax: 0385/58889190
 E-Mail: poststelle@afrlwm.mv-regierung.de
 Internet: www.westmecklenburg-schwerin.de